

M i c h d ü r s t e t .

Die Abendglocke läutete; in den Fenster Scheiben eines kleinen Hauses glüheten die Strahlen der untergehenden Sonne, ein Wanderer stand vor denselben und schauete durch die Fenster rechts und links von der Hausthür. Als er rechts die Stube übersah, faltete er unwillkürlich seine Hände, denn drinnen sah er die Bewohner zum Abendgebet vereint. Vater, Mutter und Kind saßen am Tische; der Vater las vor. Zwar konnte der Wanderer die Worte nicht verstehen, aber er erkannte das Buch, welches vor dem Lesenden aufgeschlagen dalag: es war die Bibel.

In der Stube links sah es anders aus: es waren auch Vater, Mutter und Kind in derselben, aber die Abendglocke hatte sie nicht zum Gebete vereint. Der Mann war betrunken und zankte mit seiner Frau, und das Kind? Es war ein kleines Mädchen, das sich ängstlich hinter einem Schrank verborgen hielt und das Gesicht mit den Händen bedeckt hatte. Armes Kind! Eltern sind die Stellvertreter Gottes bei ihren Kindern bis zu der Zeit, wo diese selbst sein Wort lesen können. Wirst du von deinen Eltern Gottesfurcht lernen, arme Kleine? Schwerlich!

Der Blick des Wanderers, der vor dem Fenster stand, hatte sich getrübt; er trat zurück und in das Haus. An der Thür